



DER SELFKANT

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Melden Sie sich bei uns!

Redaktion Selfkant/Waldfeucht: Rainer Herwartz,
Tel.: 02452/1571-330 • Fax: 02452/1571-349,
Email: lokales-heinsberg@zeitungsverlag-aachen.de

Redaktion Gangelt: Thorsten Pracht
Tel.: 02451/4095-630 • Fax: 02452/4095-649,
Email: lokales-geilenkirchen@zeitungsverlag-aachen.de

Hallenbad: Schwimmen wird in Waldfeucht deutlich teurer

Die Gemeinde hebt die Eintrittspreise im Schnitt um 36 Prozent an. Montags gibt es keinen öffentlichen Badebetrieb mehr. 70 000 Schwimmer pro Jahr.

Waldfeucht. Das Hallenbad in Haaren ist und bleibt ein Sorgenkind. Der hohe Kostendruck und das den kommunalen Haushalt stark belastende Defizit – allein in diesem Jahr liegt der Fehlbetrag bei 415 000 Euro – zwingen die Gemeinde Waldfeucht zur unpopulären Maßnahme, nämlich zum deutlichen Dreh bei den Eintrittspreisen. Der Schul- und Kulturausschuss beschloss, die Gebühren ab 1. November wie folgt neu festzusetzen:

Die neuen Preise

Einzelkarte: Erwachsene, 4 Euro (bisher 3 Euro), Kinder/Jugendliche 2 Euro (1,50); Kleinkinder bis einschließlich drei Jahre freier Ein-

tritt (wie bisher); DLRG-Ortsgruppe Waldfeucht Kinder/Jugendliche 1 Euro (50 Cent) je Übungseinheit, Erwachsene 2 Euro (1 Euro) je Übungseinheit.

10er-Karte: Erwachsene 35 Euro (25 Euro), Kinder/Jugendliche

17,50 Euro (12,50 Euro).

20er-Karte: Erwachsene 65 Euro (48 Euro); Kinder/Jugendliche 32,50 Euro (24 Euro).

Zudem wird es montags (bisher von 14 bis 17 Uhr Familienbad) keinen öffentlichen Badebetrieb

mehr geben.

Die Verwaltung hatte auf die Notwendigkeit dieses Schrittes hingewiesen. In einem interfraktionellen Gespräch im Juni habe weitgehender Konsens darüber bestanden, dass Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung trotz eventueller Steigerung der Besucherzahlen zu weiteren Mehrkosten und nicht zu einer Verbesserung des Betriebsergebnisses führen würden.

Einsparpotenzial sehe man auch bei der Verringerung der Öffnungszeiten, bei den sogenannten „Schwachlastzeiten“. Der Bademontag – ohnehin nur mit einem kleinen Zeitfester von drei Stunden – biete sich hier mit durchschnittlich 50 Schwimmern an. Allein die

Schließung am Montag für den öffentlichen Betrieb (DLRG wird wie bisher ab 17 Uhr das Bad nutzen) erbringt nach Berechnung der Verwaltung jährlich 10 400 Euro.

Mehreinnahmen 43 000 Euro

Das Bad wird im Jahr von etwa 70 000 Schwimmern frequentiert, das bedeutet nach Angaben der Verwaltung, dass die Gemeinde derzeit jeden einzelnen Besucher mit sechs Euro bezuschussen muss. „Natürlich können in der öffentlichen Einrichtung Hallenbad keine kostendeckenden Gebühren erhoben werden“, räumt Bürgermeister Heinz-Josef Schrammen ein. „Aber angesichts des hohen Anteils des Bades am gemeindlichen Haus-

haltsdefizit sollte eine wesentlich stärkere Heranziehung der Benutzer einer Finanzierung durch die Allgemeinheit, sprich durch höhere Steuerhebesätze, vorgezogen werden.“

Für das laufende Jahr kalkuliert die Verwaltung Eintrittsgelder in Höhe von 120 000 Euro. Die Gebührenerhöhung beträgt gemittelt rund 36 Prozent. Bei gleichbleibenden Besucherzahlen rechnet die Gemeinde mit Mehreinnahmen von 43 000 Euro. Das kräftige Plus beim Entrée könnte allerdings auch eine negative Seite haben, wie die Gemeinde selbst einräumt: Badegäste, die zu einem ganz großen Teil aus den benachbarten Niederlanden kommen, könnten künftig ausbleiben. (dawn)

Bookeskook-Preis geht diesmal an Arno Vraetz

Der Preisträger kann etliche Stationen in der Vereinswelt vorweisen. Freiwillig, ehrenamtlich und sozial engagiert. Jugendarbeit ist ihm wichtig. Jörissen: Vielen ist die Auszeichnung wichtiger als die Verdienstmedaille der Bundesrepublik.

Selfkant-Saeffelen. Im Festzelt in Saeffelen gab es am Sonntagmittag Ovationen als der Ortsvorsteher Werner Jörissen verkündete, dass Arno Vraetz der achte Bookeskook-Preisträger ist. Der neue Preisträger reiht sich damit in die Liste der Preisträger Willi Cleven, Willi Otten, Dr. Leo Beckers, Christian Mober, Josef Schütz, Erich Rademacher und Leo Mober ein, allesamt Persönlichkeiten aus dem

Ort. Der Preis wird alle fünf Jahre vergeben.

Im Rahmen des Oktoberfestes, nach der Königshuldigung am Sonntagmittag, wurde es im Festzelt Saeffelen still. „Diese Auszeichnung ist für viele Menschen mehr wert als die Verleihung der Verdienstmedaille durch die Bundesrepublik Deutschland“, sagte Jörissen vor der Verleihung. „Mit großer Freude spreche ich Dir im

Namen aller Vereine und der gesamten Dorfbevölkerung die herzlichsten Glückwünsche zum ‚Soevelder Bookeskook‘ aus. Saeffelen möchte Dir hier und heute ausdrücklich ‚Danke‘ sagen und seine Wertschätzung für tausende Stunden bürgerschaftlichen, vereinsbezogenen und dörflichen Engagements zum Ausdruck bringen. Was wäre Saeffelen ohne Dich?“ sagte Jörissen.



Würdiger Preisträger: Voller Stolz präsentiert Arno Vraetz den Bookeskook-Preis und die dazugehörige Urkunde. Gattin Maria erhielt ebenfalls ein dickes Dankeschön. Foto: agsb

Bookeskook: Pfannengericht aus Buchweizen

Das hat es mit der Auszeichnung auf sich: „Bookeskook“ ist ein Pfannengericht aus Buchweizen. Buchweizen wurde etwa vor 300 Jahren in der Saeffelener Gegend vermehrt angebaut. Es war ein Grundnahrungsmittel und war über die Dorfgrenzen hinaus bekannt. Im Laufe der Zeit entwickelte sich der Name „Soevelder Bookeskook“, welcher in der weiten Umgebung als Spezialität und als Vorzeiggericht bekannt war.

Deshalb sei diese Auszeichnung des „Soevelder Bookeskook“ mit verdienten Mitbürgerinnen oder Mitbürgern zu verbinden.

An die Preisträger werden folgende Anforderungen gestellt: Eine Einzelperson oder eine Personengruppe, durch deren Wirken zum Beispiel in den Ortsvereinen, in den weltlichen, kirchlichen Organisationen oder in sozialen Einrichtungen das Gemeinschaftsleben und das Ansehen des Ortes mitgefördert wird.

Geeignete Persönlichkeiten aus der Ortsbevölkerung werden vorgeschlagen und in geheimer Abstimmung durch die Vorsitzenden der Ortsvereine und des Kulturausschusses gewählt.

50 Jahre mit Herz und Seele

„1948 in Heilder geboren, bis 1960 die Schulbank in Saeffelen gedrückt, seit 1976 in Höngen wohnend – für unseren Ort Saeffelen mehr als 50 Jahre mit Herz und Seele gelebt“, so beschrieb Jörissen den Preisträger. Arno Vraetz hatte Tränen in den Augen.

Der neue Preisträger studierte in Aachen Pädagogik und wurde Lehrer. Seine berufliche Laufbahn begann 1974 als Referendar in der Hauptschule Höngen, mit Ende des Hauptschulbetriebes 2012 wurde Vraetz in den Ruhestand versetzt. Und dann verlas der Ortsvorsteher sein ehrenamtliches Lebenswerk.

Vraetz war mehr als 40 Jahre aktiver Sänger im Kirchenchor St. Luzia Saeffelen. Er war 36 Jahre lang in Charly's Brass Band aktiv, er war schon Gründungsmitglied und hat bis zum Ende der Band 2012 mitgemacht. Seit 1970 ist Vraetz im Musikverein St. Gregorius aktiv – davon 34 Jahre als erster Vorsitzender. Seit 1970 gab er mehr als 30 Mal den Nikolaus bei den „legendären Nikolausfeiern“ – diese Veranstaltungen wurden so bekannt, dass häufig auswärtige Kinder mit Großeltern und ehemaligen Saeffelenern anreisten. Mehr

als 30 Jahre war Vraetz Sitzungspräsident im Saeffelener Karneval und Musiker und Sänger in der Gruppe de Bunte, später in der Formation Twie & Twie. 31 Jahre lang war er Teilnehmer – mit Fahrrad und Trompete – bei der Kevelarwallfahrt. Vraetz plante und organisierte acht Musikfeste, sieben Waldfeste und etliche Vereinsausflüge. Zudem gründete Vraetz den Förderverein für Menschen mit geistig-körperlicher Behinderung im Selfkant. Das heute viel besprochene Thema Inklusion hat Vraetz schon vor Jahrzehnten aktiv mit

Leben gefüllt. Jugendarbeit und die Arbeit mit älteren oder behinderten Menschen verbinden die Menschen in Saeffelen mit Vraetz' freiwilligem, ehrenamtlichen und sozialem Engagement.

Auch in Höngens Vereinswelt kennt man Arno Vraetz. Er wirkt als Bindeglied zwischen den Vereinen Saeffelens und Höngens.

„Auch im Rentenalter ist die Jugendausbildung das A und O beim Preisträger – Arno, du bist ein würdiger Preisträger“, sagte Jörissen und der Musikverein ließ den Jubilar dreimal hochleben. (agsb)

Kooperation soll beim Berufsstart helfen

Gesamtschule Gangelt-Selfkant und Heinrichs-Gruppe arbeiten zusammen. „Lernpartnerschaften.“

VON JOHANNES BINDELS

Selfkant-Höngen. Wenn zwischen Unternehmen und Schulen im Kreis Heinsberg ein Vertrag zur Kooperation in der Berufswahlvorbereitung unterzeichnet wird, dann ist KURS (Kooperation Unternehmen der Region und Schulen) mit den Ansprechpartnern Christof Leinders und Marlon Dahlmanns begleitend mit im Boot.

Abschluss mit Anschluss

Für die Gesamtschule Gangelt-Selfkant war es ein großer Tag, an dem sich die beiden Bürgermeister Herbert Corsten und Bernhard Tholen, Schulrat Jürgen Rudig, Gisbert Kurlfinke von der IHK Aachen, Björn Cranen von der Heinrichs-Gruppe sowie Schulleiter Reinhold Schlimm, die Lehrer, Elternvertreter und Schüler der Gesamtschule zu einer Feier zusammengefunden hatten. Mit der Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages zwischen der Heinrichs-Gruppe und der Schule begann ein neuer Abschnitt der Zusammenarbeit.

„KAoA – kein Abschluss ohne Anschluss“, so benannte Schulrat

Jürgen Rudig ein Ziel schulischer Unterstützung in der Berufswahlvorbereitung und des Übergang von Schule in Berufsausbildung oder einer weiteren Schulausbildung. Die KURS-Kooperationen seien ein begleitender Baustein.

„Lernpartnerschaften zwischen Schule und Unternehmen fördern realistische Berufswahlentscheidungen und vermitteln Betriebe frühe Kontakte zu potenziellen Auszubildenden“, lautete eine der Aussagen der an der KURS-Initiative beteiligten Industrie- und

Handelskammer Aachen. „Im Zuge der Partnerschaft sind bisher fünf Projekte abgesprochen“, verwies Marlon Dahlmann auf Inhalte der Kooperation. Dazu gehören Betriebspraktika zum Kennenlernen der Berufsfelder beim Pflege- und Alten-Betreuungsunternehmen Heinrichs-Gruppe ebenso wie Bewerbungstrainings durch die Mitarbeiter des Unternehmens, die dazu in die Schule gehen werden.

„Eine Partnerschaft und frühzeitiges gegenseitiges Kennenler-

nen geben Gelegenheit, Karriere vor Ort zu machen“, beschrieb Björn Cranen mögliche Aussichten für die Zukunft. Der Zusammenarbeit sehe das Unternehmen mit Freude entgegen. Der Freude über vielversprechende Schritte durch die Zusammenarbeit schloss sich Bürgermeister Corsten auch im Namen seines Amtskollegen Tholen an.

Drei Punkte stellte Schulleiter Reinhold Schlimm als Gewinn dieser Partnerschaft für die Schüler heraus. Über die Erfahrungswelt außerhalb der Schule erfolge eine individuelle Entwicklung zur wachsenden Selbstständigkeit. Zudem erfolge mit den ansivierten Partnerschaften der Schüler für die Bewohner der Einrichtungen der Heinrichs-Gruppe, diesen bei Ausflügen und Einkäufen zu helfen und sie mit Theaterstücken und kleinen Konzerten zu unterhalten, ein Einüben und die Übernahme von sozialer Verantwortung über die Berufswahlvorbereitung hinaus. Und letztlich sei durch die berufliche Perspektive, den richtigen Beruf zu wählen und beruflich auf eigenen Beinen zu stehen, ein wichtiger Beitrag zum Glückseligkeit gegeben.



Kooperation besiegelt: Reinhold Schlimm, Björn Cranen und Gisbert Kurlfinke bei der Unterzeichnung der Verträge. Foto: Johannes Bindels



Zünftiges Oktoberfest in Höngen

Der Förderverein für Menschen mit geistig-körperlicher Behinderung im Selfkant hat seine Betreuungsgruppe zu einem Oktoberfest in die Selbstschule in Höngen eingeladen. Bereits am Vortag hatten Schüler die Aula in eine weiß-blaue Festhalle verwandelt. Passend zur Wiesn

kamen einige Gäste im Dirndl oder in Lederhosen. Das Vorstandsteam bewirtete die Gäste an einer Kaffeetafel, damit die Besucher dann gut gestärkt ihre Kräfte im Baumstamm-Nageln und Dosenmessen konnten. Für Unterhaltung sorgte die Büsch-Band aus Tüddern.

Sirenen-Prüfung

Alarmierung nur werktags zwischen 6 und 18 Uhr

Gangelt. Die Sirenen werden am Samstag, 2. Oktober, 11 Uhr, überprüft. Sie dienen in Gangelt der Alarmierung der Freiwilligen Feuerwehren bei Einsätzen. Aus Rücksicht auf die Einwohner und we-

gen der starken Personaldecke außerhalb der normalen Arbeitszeiten werden die Feuerwehren in Gangelt nur werktags zwischen 6 und 18 Uhr für größere Einsätze zusätzlich über Sirenen alarmiert.